

Institut für Klassische Philologie

Gastvortrag

Mittwoch, 22. Januar 2025

18 Uhr c.t., U5/01.22

Prof. Dr. Gernot Michael Müller

(Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn)

Strategien der Romanisierung. Zur Komplementarität von Begriffsbildung und Wertvorstellungen in Ciceros philosophischen Schriften

Der Aufschwung, den die Erforschung von Ciceros *Philosophica* in den letzten Jahrzehnten genommen hat, ist vor allem einer Öffnung hin zu kulturwissenschaftlichen Fragestellungen zu verdanken. Durch sie wurde erwiesen, dass Ciceros philosophische Leistung unter anderem darin liegt, dass er die von ihm rezipierten hellenistischen Lehren auf der Basis autochthoner Denkmuster produktiv reinterpretiert hat. Eine wesentliche Ebene, auf der sich die daraus resultierende Engführung von griechischer Philosophie und traditionellem römischem Verständnishorizont beobachten lässt, ist die Begriffsbildung. Durch sie wird nicht weniger als der innovative Charakter von Ciceros philosophischen Schriften als Projekt einer genuin römischen Philosophie sprachlich begründet.

Diesen Befund möchte der Vortrag exemplarisch anhand des fünften Buchs von Ciceros *Tusculanae disputationes* darlegen. Hierzu wird zunächst der römische Charakter von Ciceros philosophischem Œuvre skizziert und die *Tusculanen* in diesen Horizont eingepasst werden. In einem zweiten Schritt wird sodann an ausgewählten Textstellen aus diesem Werk aufgezeigt werden, wie Argumentationsstruktur, Stil und Wortlaut Ciceros Projekt einer spezifisch römischen Philosophie reflektieren. Ergebnis wird sein, dass die sprachliche und begriffliche Analyse von Ciceros *Philosophica* nicht nur das in der aktuellen Forschung herausgearbeitete Anliegen Ciceros bestätigt, hellenistische Philosophie mit den sozialen und kulturellen Bedingungen seiner Adressaten kompatibel zu machen, sondern dieses sogar in vertiefter Weise darzulegen in der Lage ist. In einem Ausblick sollen die an den *Tusculanen* erzielten Ergebnisse verallgemeinert und einige Konsequenzen für eine zeitgemäße und zukunftsweisende Erforschung des ciceronianischen Œuvres insgesamt gezogen werden.

Zu diesem Gastvortrag ergeht herzliche Einladung.